

Inhalt

Danksagung	11
1. Einleitung: Ziele, Methode, Textkorpus	13
2. „This is a man’s world“ – ein Forschungsüberblick: Themen, Theorien und Personen	21
Die Entdeckung des Mannes: <i>Masculinity Studies/</i> Männlichkeitsforschung	22
Anglo-amerikanischer Raum	22
Deutschsprachiger Raum	27
Gender und Erzähltheorie	31
Eine gender-orientierte Erzähltheorie	31
Männlichkeit als narrative Struktur	35
Unter Männern: Zum Forschungsstand über Männerbünde	39
3. <i>HISTORY</i> – Lektüren von Männerbünden und Männlichkeitskonfigurationen um 1900	47
Das Geschlecht der Geschichte, die Geschichte des Geschlechts	51
Geschlechterkonzeptionen von der Antike bis zur Moderne	54
Aufrüstungsmomente: Geschlechterkampf und soldatische Männlichkeit	59
Zur Krise der Männlichkeit um 1900	62
Verborgene Geschichten der Männlichkeit in Bachofens <i>Das Mutterrecht</i> (1861)	68
Bachofens triadisches Geschichtsmodell	68
Gendering Water – Männlichkeit und ihre symbolischen Zuschreibungen	74
Rezeption und Weiterbearbeitung nach 1900	82
Männerbünde als Träger höherer Entwicklung – Schurtz’ <i>Altersklassen und Männerbünde</i> (1902)	89
Schurtz contra Bachofen	89
Funktion und Bedeutung männlicher Initiationsriten	96
Zum Germanenkult in der Nachfolge Schurtz’	102

„Wer im Bunde ist, kann nicht sinken“. Zu Blöhers Schriften	109
Die Wandervogelbewegung als erotisches Phänomen	109
Blöhers Doppelband <i>Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft</i> (1917/19)	123
Exkurs: Antisemitische Argumentationsstränge	
bei Blüher und Weininger	133
Der Bund als Kategorie der Soziologie: Schmalenbachs (Männer-)Bundmodell	137
Ergriffen vom Bunde	138
Bund ohne <i>Gender</i>	140
Der Weg in den Abgrund:	
Baeumlers <i>Männerbund und Wissenschaft</i> (1934)	144
Der Bund als „Lebenssystem“ und seine Feinde	145
Maskulinistische Männlichkeit	148
Fazit	150
4. Gemachte Männer. Theoretische Überlegungen zur Textanalyse	155
5. Hinter Internatstoren. Musils <i>Die Verwirrungen des Zögling Törleß</i> (1906)	163
Orte, Räume und Bewegungen	167
Der Weg zum Institut: Bahnhof, Konditorei und Božena	167
Disziplinierte Körper: Zur Ausbildung im Konvikt	180
Zwischen Versteck und Raum der Strafe: Die rote Kammer	189
„Ich sei, gewährt mir die Bitte, in eurem Bunde der Dritte“	195
Tyrannen: Reiting und Beineberg	196
Verworfene Männlichkeit: Zur Figur des Basini	205
Zwischen Begeisterung und Kritik: Törleß' Distanzierung vom Institut	213
6. Heinrich und Thomas Manns Burschen. Zu den Studentenverbindungen in Heinrich Manns Roman <i>Der Untertan</i> (1914/18) und Thomas Manns Roman <i>Doktor Faustus</i> (1947)	221
„Diederich Heßling war ein weiches Kind“ – Bemerkungen zum Romanbeginn	226
Heßlings autoritärer Charakter	227
Die „Erziehung zu Mannhaftigkeit und Idealismus“	234
Tauglichkeitsproben	247

Inhalt	7
Die Reifeprüfung: Diederich zwischen Männerbund und Familie	254
Netze in Netzig	258
Höhenflug und Tiefpunkt	259
Von der Peripherie ins Zentrum der Macht –	
Heßlings endgültiger Aufstieg	272
Die Macht des Bundes – Der christliche Winfried-Bund	
im Roman <i>Doktor Faustus</i>	279
„Schlafstroh“ – Das Studentengespräch und seine Folgen	281
Durchbruchsmomente – Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs	295
7. Die Akademie der Menschenverachtung.	
Militärische Männlichkeit in Werfels Novelle <i>Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig</i> (1919)	303
„Nein! Ich war nicht zum Soldaten geboren“	308
Militärische Männlichkeit	309
Zerstörte Nerven	316
Vatermorde und physische Formen von Gewalt	322
Gewaltsame Durchbrechung der Familientradition	323
Bewaffnete Erzengel – der anarchistische Geheimbund	327
8. Fazit: Die Lehren der Schulen der Männlichkeit	335
Siglen- und Literaturverzeichnis	341
Siglen	341
Primärliteratur	342
Sekundärliteratur	345
Internetquellen	374
Register	375